

# „Voll unverstellter Freude“

Lebenshilfe ehrt während ihres Sommerfests langjährige Mitarbeiter / Buntes Programm für Familien

**PINNEBERG** Zehn, 20 oder gar 40 Jahre im Betrieb – das gibt normalerweise höflichen Applaus der Kollegen und pflichtgemäße Freude bei den Geehrten. Am Sonnabend ging es in der Werkstatt Eichenkamp temperamentvoller zu: Mit Fanfaren wurden die Namen verlesen, mit Beifall bedacht, und gern ging das Gratulieren der Mitarbeiter und Besucher in lautstarken Jubel über. Die Empfänger der Urkunden strahlten über alle Maßen.

Einige saßen in Rollstühlen, Manchen war die große Aufregung bei der öffentlichen Auszeichnung deutlich anzumerken. Die Geehrten gehören zu den 460 Menschen mit Behin-

derung, die in der Pinneberger Werkstatt Eichenkamp oder einer ihrer beiden Außenstellen in Elmshorn und auf dem Schäferhof in Appen arbeiten. Die Organisatoren hatten für die Ehrungen einen guten Termin gewählt: das Sommerfest der Lebenshilfe mit Hunderten von Besuchern.

Der Geruch von Bratwurst und Pommes zog übers Gelände, von der Bühne kam Musik, überall waren Spiele und Stände aufgebaut. Die Werkstätten waren fürs Publikum geöffnet, viele Besucher informierten sich, was in der Näherei, der Elektro- und Holzwerkstatt entsteht. „Wir müssen Arbeit in mehr Schritte zerlegen“, erläuterte Produktionsleiterin Monika Riemann. In Pinneberg arbeiten vornehmlich Menschen mit geistiger Behinderung, darauf müssen die Arbeitsabläufe abgestimmt werden.

Oft reichen schon einfache Kniffe, um Arbeitsabläufe an Beeinträchtigungen anzupassen: Riemann zeigte auf ein fest montiertes Rohr, mit dessen Hilfe eine Mitarbeiterin Tüten befüllt, obwohl sie nur

mit einer Hand arbeiten kann. Im Foyer informierte der Werkstattrat über seine Arbeit und aktuelle Projekte. Sie wollen erreichen, dass auf dem Werkstattgelände mehr Sitzbänke aufgestellt werden. Und sie wollen nachhaken, wie die neue Datenschutz-Verordnung in der Werkstatt umgesetzt werden soll.

Projektkoordinatorin Antje Hachenberg und Evelyn Jungermann, Vorsitzende des Pinneberger Lebenshilfe-Ortsvereins, warben nebenan für ihr Projekt „Mehr miteinander“. In ihrem Treffpunkt gleich neben der Pinneberger Rathauspassage wollen sie Menschen mit und ohne Behinderung zusammenbringen. Vor allem Freizeitangebote seien für Menschen mit Handicap schwierig zu finden, erklärte Hachenberg.

Draußen war die Stimmung gut: Vor allem am Stand mit einem Würfelspiel brach immer wieder lauter Jubel aus. Der Pavillon war günstig platziert, nahe der großen überdachten Fläche. Dort ließen auch die wiederholten Regenschauer den Andrang nicht abreißen.



**Lebenshilfe-Geschäftsführer Michael Behrens** (Zweiter von rechts) gratulierte **Stefan Glaw** (Mitte) zu zehn Jahren Beschäftigung in der Werkstatt Eichenkamp. FOTOS: ROOLFS (2)

Es lockten viele Angebote: Eine Tombola – mit 1200 Losen, ohne Nieten und einem St.-Pauli-T-Shirt samt Autogrammen als Hauptgewinn –, Blumen knobeln, Tischkicker und Stofftaschen bemalen. Vor der Bühne zeigten die Skylights, Cheerleader des SC Rist in Wedel, ihre Figuren. Auf der Bühne trat die Sängerin Birte Villnow auf, der Chor der Werkstatt musizierte im Speisesaal. „Wir wohnen hier in der Nähe“, sagt Dagmar Loh-

mann. Mit ihrem Mann Jörg und Enkeltochter Julia war sie zum Sommerfest erschienen. Sie beschrieb die Atmosphäre als „voll von unverstellter Freude“. Jörg Lohmann befand: „Das muss man allen Leuten hoch anrechnen, die mit Menschen mit Behinderung arbeiten.“ *jro*



**Julia Lohmann (6)** aus Pinneberg bemalte eine Stofftasche.

.....  
**shz.de** Eine Bildergalerie  
finden Sie auf:  
www.shz.de/  
pinneberger.tageblatt  
.....